Zeitschrift: Appenzellisches Monatsblatt

Band: 3 (1827)

Heft: 3

Artikel: Die freiwilligen Beiträge an die Kantonsschule

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-542155

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die freiwilligen Beitrage an die Kantonsschule.

Der Chriame Große Rath vernahm in feiner letten Sigung einen febr erfreulichen Bericht über die öfonomischen Berhältniffe der Kantonsschule. Bir entheben demfelben bier nur die Angabe, daß das Capital diefer Anftalt bereits auf 25,587 fl. angewachsen ift, wovon im Sabr 1826 allein 10,949 fl. als Geschenke derfelben zugefloffen find. Rudem ift die Bildung eines Referve-Fonds genehmigt worden, der aus den Borschüffen von den Zahlungen der Zöglinge und den Zinsen gebildet werden, und bei fünftigen Rückständen gur Tilgung berfelben dienen foll. Diefer Referve-Rond besteht gegenwärtig aus 1232 fl. Collte ber gegenwärtig febr bedeutende Befuch der Kantonsschule noch länger fortwähren, so durfte auch bei diesem Reserve-Fond eine weitere Meufnung zu erwarten fenn. Es befinden fich nämlich 54 Anaben in der Anftalt, von denen 46 das Lehrgeld begablen, und fünf, nach eingeführter Beife, unentgeldlich ju Schullehrern gebildet werden. Diefer farte Befuch bat es möglich gemacht, einen vierten Lehrer anzustellen, beffen Muttersprache die frangofische ift, wodurch es also leichter wird, auch in diesem Lehrfache die Forderungen defto vollftändiger ju befriedigen.

Manche Leser dieser Blätter werden nicht ungern vernehmen, wie es mit Gottes Segen gelungen ift, in dem kurzen Zeitraum von sechs Jahren die Anstalt zu den oben angezeigten glücklichen öfonomischen Verhältnissen zu erheben. Hierüber wird dieser Aufsatz berichten.

Die ersten Opfer brachten die Stifter. Herr Alt-Land, ammann Zellweger von Trogen und die Hrn. J. E. Zellweger, Zeugherr Tobler, Oberst Honerlag, J. J. Graf und G. L. Schläpfer daselbst hatten sich nämlich vereinigt, durch einverstandene Beiträge alle Rückstände zu tilgen, welche der erste fünfjährige Zeitraum der Anstalt 1821—1826

berbeiführen möchte, und die auf 7196 fl. 24 fr. *) gestiegen find. Zwei der genannten Stifter, Die Berren 3. C. Bellmeger und Oberftlieutenant Sonerlag beschenften überdies die Anstalt mit der ersten Grundlage eines bleibenden Capitals, um dieselbe auch für die weitere Zukunft ficher zu ftellen. Ausser dem auf seine Rosten eingerichteten Sause, in welchem fich die Kantonsschule noch gegenwärtig befindet, und den dazu gehörigen Liegenschaften, schenkte der Erste 5000 fl. zu diesem Zwecke, denen der Andere 3300 fl. beifügte. In ihren von dem Großen Rathe genehmigten Schenfungs-Urfunden ftellten fie die Bedingungen auf, daß nie weniger als drei Lebrer an der Kantonsschule angestellt werden mögen, auch ftets einer derfelben ein erprobter Erzieber fenn muffe, damit eben sowohl als für den Unterricht der Zöglinge, auch für ibre fittliche Bildung fortwährend geforgt werde; ferner, daß die Anstalt nicht aus Trogen entfernt werden durfe, nachdem fie daselbst mit so wichtigen Opfern gegründet worden war. Dem Ansuchen an die Obrigfeit, daß fie diese vaterländische Stiftung ermächtigen möge, Bermächtniffe anzunehmen, murde febr geneigt entsprochen, und bald gieng die Obrigkeit in ihrer väterlichen Vorsorge für dieselbe noch weiter. Sie sette nämlich eine Commission nieder, beftebend aus dem Brn. Gedelmeifter Zurcher, den beiden Landsfähndrichen Schieß und Schläpfer und Pfr. Frei, mit dem Auftrage, die Sammlung weiterer Beiträge bei den wohlhabenden Landleuten in und auffer dem Lande zu veranstalten und zu leiten. Schüchtern magte man es zuerft nur jährliche Beitrage für einen weitern gebniährigen Fortbestand der Anstalt, nach dem Verfluß ihres ersten fünfjährigen Zeitraums, zu suchen, und zu diesem Endzwecke wurde eine: "Einladung an die Naterlandsfreunde in Appenzell A. Mb., ju Beforderung einer in Trogen für den

^{*)} Hievon murden der Anstalt 647 fl. vorgeschossen und geschenft, als fie ansieng, auf öffentliche Nechnung verwaltet zu werden.

gefammten Ranton gestifteten Lebr- und Erziehungs-Unffalt für Anaben" durch den Druck verbreitet. Dank der fraftigen Unterftugung vaterlandisch gefinnter Manner in mehrern Gemeinden, find aber die Beitrage auf diefen Altar des Baterlandes reichlicher gefloffen, als irgend Jemand es au boffen magte, und der frobe Blick des Baterlandsfreundes darf schon jest mit ziemlichem Vertrauen der bleibenden Dauer diefer erften gemeinvaterländischen Stiftung entgegensehen. Die nebenftebende Tabelle enthält eine vollftändige Uebersicht der fämmtlichen Beiträge, die bisber aus den verschiedenen Gemeinden und von andern Seiten biefür eingegangen oder verheiffen worden find und die alle in einem befondern Buche zum bleibenden Andenken aufbewahrt merden. Die erfte Reibe enthält die Gefammt-Summe aller für die gebn Jahre 1826-1836 jugefagten, für alle gehn Jahre vollftandig berechneten und zum Theil auch schon vollständig bezahlten Beitrage, auf welche es zuerft bei der Sammlung von Beifteuern abgefeben war. Ginige Diefer Beitrage wurden nun freilich bei dem Tod der Geber aufhören, die meiften aber bievon unabhängig, auch wenn uns die Geber entriffen werden follten, von ihren Erben für die volle Dauer der bezeichneten gebn Jahre berichtiget werden. Die beiden andern Reihen enthalten Geschenke, die ein für allemal gegeben murben, und Bermächtniffe.

Die schönen Resultate der bisherigen Sammlung müssen jeden Vaterlandsfreund innig erfreuen. Mögen auch die Veiträge fünftiger Jahre würdig an die bisherigen sich anreihen und das Kleinod des Vaterlandes besonders auch in Vermächtnissen wohlthätig bedacht werden. Die hübsche Summe der bisherigen Gaben muß bei der gegenwärtigen Theurung solider Zeddel schon sehr zusammenschwinden, bis sie in ein sicheres zinstragendes Capital umgewandelt senn wird. Wenn man nun zudem berechnet, wie leicht eine Wenge verschiedener Fälle die gegenwärtige bedeutende Anzahl der Zöglinge vermindern kann und somit starke Zu-

schüsse nöthig würden; wenn man vollends den Mitteln nachsinnt, die Anstalt noch gemeinnüßiger, in ihrer Wirksamkeit für das gemeine Beste noch eingreifender zu machen, so kann es Niemand entgehen, wie wohlthätig, wie nothwendig es sen, den angefangenen Bau emsig zu befördern, und die bisher bewährte Großmuth nicht erlauen zu lassen. Auch hier sind noch Bürgerkronen zu gewinnen.

Gemeinden.	Summe der verheissenen Beiträge von 1826—1836.		Gefchenke.		Ver: mächt: nisse.	Total.	
religion for the text	fr.	fr.	ff.	fr.	fl.	na.	fr.
Urnäschen	54		UNIDA			54	TE P
Serifau 1)	54	-	650			704	
hundweil	27	-	iou ar c a	6.00	10.12301	27	1
Stein	121 54	30	12/7/10			121 54	30
Teufen 2)	1849	119	1329	36	1 101	3178	36
Bühler	200	-	0111-11		13,000	200	1111
Speicher 3)	297	_	314	39	3500	4111	39
Trogen 4)	1410	画	9354	T	400	11164 211	
Grub	211 54		166	12		220	12
Seiden	_		824	24	**************************************	824	24
Wolfhalden	114	30	49	42		164	12
Walzenhausen!	101		129-2714	-	-	101	-
Reuthi	54		607	144		607	
Ferner :	1817 (001		1 / 11 1	THE COL	
Die ehrwürdige	dita-	No.	A34. C01		2000	市路 对野市	114
Geiftlichkeit aus	1501 17		214	100		Manney .	
dem Cammerers Seckel	500	(3-100 mg	1122	27		500	
Von auswärts	300					300	
angefiedelten Up-	9.65	On?	burthri :	19. St. 19. St	AUT !	7-11-17	E M
penzellern	270	-	6731	STATE	with a	7001	1210
विकास विकास स्टास्स	F2F4	1000	20026	22	2000	20707	22
HE ATTENTION	5371		20026	33	3900	29797	33

- 1) Bei Herisau ist zu bemerken, daß dort bisher nur die ersten Beamteten und die Geistlichen ihre Beiträge gegeben haben. Die weitere Sammlung wurde dort einstweilen verscheben, weil eben damals, als die Sammlung in andern Gemeinden geschah, das befannte bedeutende Schulcapital dieser Gemeinde zusammengelegt wurde.
- 2) Das rühmliche Resultat der Sammlung in Teufen ift vorzüglich den eifrigen Anregungen und dem schönen Beispiele der daselbst wohnenden Magistrate zuzuschreiben.
- 3) In Speicher giebt zudem die Familie vom Kaufhause, so lange Hr. G. L. Schläpfer leben wird, jährlich 66 fl. und läßt dafür einen armen Knaben am Unterricht Theil nehmen. So hielt es auch Hr. Seckelmeister Tobler, so lang er lebte, und seit seinem Vermächtnisse behält die Gemeinde das immerwährende Recht, einen Knaben unentgeldlich am Unterrichte Theil nehmen zu lassen.
- 4) Bei Trogen find die oben berührten 7196 fl. 24 fr. und das der Anstalt geschenkte Haus, mit den dazu gehörigen Liegenschaften, in dieser Summe nicht berechnet.

Appelieter Phierr Teneral Beider underner Der Berrhundung werd gest höcklich Kennschaffenschieren ein ein and rech Genan

unde nieder Der Bärmung in

als Wappen des Kantons Appenzell.

Erwiederung.

configuration and

In der zweiten Nummer des Appenzell. Monatsblattes vom Jahr 1827 wird die Behauptung aufgestellt, die gemalte Scheibe, deren Copie in den Alpenrosen des Jahrs 1827 durch einen Holzschnitt zur Kenntniß des Publikums kam, sen auf das Treffen am Hauptlisberg, nicht auf die Schlacht am Stoß zu beziehen, weil die Bären Halsbänder tragen, also St. Galler, nicht Appenzeller Bären senen.